

## 7 Bewertung des aktuellen Erhaltungszustandes (Soll-Ist-Vergleich)

### 7.1. Bewertung der FFH-Lebensraumtypen

Nach den Gegenüberstellungen der allgemeinen Bewertungskriterien und der ggf. standortbedingt von vornherein begrenzten Voraussetzungen, um einen konkreten LRT in einen „günstigen“ Erhaltungszustand einzustufen, wird im Folgenden auf die konkrete Situation der einzelnen LRT im PG eingegangen.

#### 7.1.1 LRT 2310 - Sandheiden mit *Calluna* und *Genista* (Dünen im Binnenland) (FFH-KBS SN: Binnendünen mit Sandheiden)

Erhaltungszustand entsprechend den Bewertungskriterien: Von Heidekraut dominierte Heiden auf Dünenstandorten konnten im PG nur vergleichsweise selten als Haupt-LRT festgestellt werden. Die Flächen befinden sich nordöstlich des „Hammelsberges“ in der Abt. 720 x<sup>1</sup> (ID 10004, ca. 0,55 ha) sowie südlich des Feuchtbereiches „Gefenne“ in Abt. 731 a<sup>4</sup> (ID 10024, ca. 0,882 ha) bzw. 726 a<sup>3</sup> (ID 10025, ca. 0,424 ha).

**LR-typische Strukturen:** Pflanzensoziologisch lassen sich die Bestände verarmten Ausprägungen der Sandheide (*Genista pilosae*-*Callunetum* Braun 1915) zuordnen. Sie zeichnen sich zwar neben dem aspektprägenden Heidekraut (Erhaltungszustand hier durchweg ausgezeichnet, d.h. „a“) durch das Vorkommen verschiedener charakteristischer Gräser bzw. Seggen (Bewertung „b“) sowie Kryptogamen („a“) aus. Auch durch das zumindest spärliche Vorkommen des Kleinen Habichtskrautes (*Hieracium pilosella*) ergibt sich bezüglich des Kriteriums „LR-typischer Anteil an Rosettenpflanzen“ eine gute Bewertung für alle drei LRT-Teilflächen. Allerdings repräsentieren diese hinsichtlich des Anteils an niedrigwüchsigen Kräutern jeweils nur durchschnittliche Ausprägungen („c“). Insgesamt ist der Zustand der Vegetationsschichtung aller drei LRT-Teilflächen jedoch als günstig („b“) einzuschätzen. Aufgrund des Vorkommens verschiedener Altersklassen des Heidekrautes (v.a. noch vergleichsweise junger Stadien), der nur relativ geringen bzw. nur lokalen Verbuschung sowie des kleinräumigen Mosaiks mit Elementen der Sandtrockenrasen ergibt sich auch hinsichtlich des Parameters „Vegetationsstruktur“ durchweg ein günstiger Erhaltungszustand („b“ bzw. bei ID 10025 auch „a“). Ähnliches gilt für den Parameter „Geländestruktur und Sonderstandorte“, wobei auch hier wiederum die Teilfläche ID 10025 eine besonders gute Ausprägung des LRT repräsentiert.

**LR-typisches Arteninventar:** Die durchweg sehr gute Bewertung („a“) des floristischen Grundarteninventars ist in beträchtlichem Maße auf die mitunter zahl- und individuenreich vertretenen Arten der Flechtengattung *Cladonia* zurückzuführen. Auch hinsichtlich des Vorkommens seltener/besonders lebensraumtypischer Pflanzenarten weisen zwei der Bestände (ID 10004, 10025) einen ausgezeichneten („a“), die dritte (ID 10024) immerhin einen guten („b“) Erhaltungszustand auf. Letztgenannte, für die Untersuchung der Indikatorartengruppen Heuschrecken, Tagfalter und Laufkäfer ausgewählte Teilfläche repräsentiert eine LRT-Ausprägung mit reichhaltiger („b“) Heuschrecken<sup>1</sup>- und auch Laufkäfer-Artausstattung. Bezüglich der Tagfalter ist das vorgefundene Artenspektrum aufgrund des weitgehenden Fehlens besonders wertgebender und LRT-treuer Arten jedoch nur als fragmentarisch („c“) einzuschätzen.

**Beeinträchtigungen:** Direkt anthropogen bedingte Beeinträchtigungen spielen mehrheitlich keine Rolle, dagegen ergeben sich (potentielle) Gefährdungen durch Sukzessionsprozesse aufgrund einer fehlenden Nutzung bzw. Pflege der Heide-Bestände. Dadurch kann es neben

<sup>1</sup> Bewertung erfolgte ohne Berücksichtigung terricoler, d.h. nur an sehr lückige Ausprägungen des LRT gebundener Arten, vgl. Kap. 4.4.2.

einer Überalterung der Heide zum einen zu verstärktem Aufkommen von Gehölzaufwuchs (aktuell bei ID 10024 schon zu beobachten, vgl. Foto 1), was auch mit einer zunehmenden Beschattung verbunden ist, zum anderen zum Auftreten von Nährstoff- und Störungszeigern bzw. einer Vergrasung kommen. Zudem wurde auch den Teilflächen ID 10024 und 10025 das neophytische Laubmoos *Campylopus introflexus* festgestellt.

Tab. 7.1: Bewertung der Einzelflächen des LRT 2310 „Sandheiden mit *Calluna* und *Genista*“ im pSCI 191 „Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau“

ID	10004	10024	10025
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>A</b>
<b>Strukturen</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>A</b>
Schichtung	b	b	b
Vegetationsstruktur	b	b	a
Geländestruktur	b	b	a
<b>Arten</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>A</b>
Grundarteninventar	a	a	a
seltene/besondere Arten	a	b	a
Tierarten	-	b	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>
Boden, Wasser-, Stoffhaushalt	a	b	a
LR-untypische Dominanzen	a	b	b
Störungen an Vegetationsstruktur	b	b	b
Sonstiges	b	b	a
Nutzung/Bewirtschaft.	a	a	a

Erhaltungszustand allgemein: Die LRT-Flächen befinden sich aktuell durchweg in einem günstigen Gesamt-Erhaltungszustand („A“ oder „B“), der aus einer überwiegend guten bis sehr guten Bewertung der verschiedenen Teilkriterien resultiert. Lediglich der „Lebensraumtypische Anteil an niedrigwüchsigen Kräutern“ ist bei den LRT-Teilflächen ID 10004 und 10024 als nur beschränkt entwickelt („c“) einzuschätzen.

Soll-Ist-Vergleich: Aktuell kommt der LRT insgesamt auf ca. 1,86 ha Fläche vor, er konnte somit in etwas größerer Flächenausdehnung als im Standard-Datenbogen angegeben festgestellt werden. Die Größe der einzelnen LRT-Teilflächen liegt dabei jeweils deutlich über der im KBS geforderten Mindestflächengröße von 500 m<sup>2</sup>, so dass auch eine gewisse Strukturvielfalt vorhanden ist, deren Verbesserung jedoch standortbedingt nur eingeschränkt möglich ist. Insbesondere im Falle der LRT-Teilfläche ID 10004 kann vermutet werden, dass es hier noch zu einer Vergrößerung des Bestandes auf den Bereich der angrenzenden, vergleichsweise gering besiedelten und aktuell dem LRT 2330 zugeordneten LRT-Teilfläche ID 10005 kommt, da auf dieser bereits eine Vielzahl von *Calluna*-Initialen festgestellt werden konnten.

Im Hinblick auf aktuelle oder potentiell eintretende Beeinträchtigungen ist einzuschätzen, dass für den Erhalt der derzeit vorhandenen (sowie ggf. sich noch entwickelnden) Bestände mittelfristig eine angepasste Pflege erforderlich ist (insbesondere zur Verhinderung weiteren Gehölzaufwuchses sowie zum Erhalt entsprechender Altersstadien der Heide).

### 7.1.2 LRT 2330 - Offene Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis* auf Binnendünen (FFH-KBS SN: Binnendünen mit offenen Grasflächen)

Erhaltungszustand entsprechend den Bewertungskriterien: Von Silbergras (*Corynephorus canescens*) bzw. Straußgras-Arten (*Agrostis* spp.) geprägte Sandmagerrasen stellen den dominierenden LRT im PG dar. Sie sind auf der Mehrzahl der aktuell noch vergleichsweise offenen Binnendünenflächen bzw. auch auf bereits mehr oder weniger stark eingeebneten Flugsandbereichen als Haupt-LRT entwickelt. Mitunter treten sie aber auch im Komplex mit *Calluna*-Heiden auf (ID 10018, 10021, 10030). Aus pflanzensoziologischer Sicht stehen die im PG entwickelten Vergesellschaftungen hauptsächlich den Silbergras-Sandmagerrasen (*Corynephorion canescentis* Klika 1934), insbesondere dem Frühlingsspark-Silbergras-Sandmagerrasen (*Spergulo morisonii-Corynephorum canescentis* Libbert 1933) mit seinen verschiedenen Untereinheiten, nahe. Bereichsweise sind aber auch zu den Kleinschmielen-Pioniergesellschaften des Thero-Airions R.Tx. ex Oberd. 1957 vermittelnde oder der *Carex-arenaria*-Gesellschaft zuzuordnende Bestände entwickelt.

**LR-typische Strukturen:** Trotz der zumeist einheitlichen vegetationskundlichen Zuordnung bzw. der durchgängig guten („b“) Bewertung der Parameter „Schichtung“ lassen sich zwischen den einzelnen LRT-Teilflächen hinsichtlich des Anteils an bestimmten LR-typischen Artengruppen gewisse Unterschiede erkennen. So konnte zwar beispielsweise auf allen Teilflächen der Frühlings-Spergel (*Spergula morisonii*) als eine der namensgebenden Arten des Frühlingsspark-Silbergras-Sandmagerrasens festgestellt werden, was mindestens zu einer guten („b“), zum Teil sogar hervorragenden („a“) Bewertung (z.B. ID 10005, 10007, 10008, 10021) beim Unterkriterium „LR-typischer Anteil an Therophyten“ führt. Der Anteil an Rosettenpflanzen – im PG überwiegend durch Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), und Geflecktes Ferkelkraut (*Hypochoeris radicata*) vertreten – schwankt jedoch zwischen vollständigem Fehlen („c“), z.B. auf den Teilflächen ID 10012, 10013, 10028, und reichlichem Vorkommen („a“), wie auf Teilfläche ID 10010. Ein ähnlich breites Spektrum ergibt sich bezüglich des LR-typischen Verhältnisses zwischen niedrig- und höherwüchsigen Gräsern. Auch hier überwiegen gute („b“) Ausprägungen, allerdings existieren auch Bestände mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Unter- und Mittelgräsern (ID 10008, 10009, 10027, hier besonders durch Silbergras und Rot-Straußgras). Zum Teil überwogen jedoch auch Obergräser (besonders das Land-Reitgras), so dass nur ein ungünstiger Erhaltungszustand zu konstatieren ist („c“ bei ID 10003, 10013, 10017). Auch der LR-typische Anteil an niedrigwüchsigen Kräutern lag sehr häufig unter 15%, so dass hier überwiegend nur eine durchschnittliche („c“) Bewertung erfolgen konnte.

Der aktuell günstige Erhaltungszustand des Parameters „Vegetationsstruktur“ (überwiegend „b“, bei ID 10006 und 10018 auch „a“) ergibt sich aus dem Vorhandensein von Einzelgehölzen sowie dem in der Regel ausgebildeten Mosaik mit vegetationsfreien Stellen und von Kryptogamen dominierten Bereichen auf nahezu jeder LRT-Teilfläche.

Große Unterschiede bestehen bei den erfassten Teilflächen dieses LRT bezüglich des Parameters „Geländestrukturen/Sonderstandorte“. Zum einen gibt es zahlreiche Flächen von zumeist nur geringer Größe, die auf relativ stark geneigten Dünenanrissen entwickelt sind, welche i.d.R. auch ein relativ bewegtes Relief bzw. größere offene (vegetationsfreie) Sandflächen aufweisen. Hier ergibt sich für dieses Teilkriterium teilweise ein ausgezeichneter Erhaltungszustand („a“ z.B. ID 10006, 10009, 10012, 10016, 10017, vgl. u.a. Foto 18, 21). Die Mehrzahl der Flächen – insbesondere aber die auf den bereits relativ stark eingeebneten und festgelegten Flugsandfeldern – kann diesbezüglich jedoch nur mit „b“ bewertet werden, drei Teilflächen (ID 10002, 10003, 10023) weisen sogar aufgrund des bereits deutlich eingeebneten Standortes und des besonders durch Moose stark festgelegten Sandes nur einen ungünstigen Erhaltungszustand („c“) auf.

**LR-typisches Arteninventar:** Sowohl hinsichtlich der Vollständigkeit des floristischen Grundarteninventars als auch des Vorkommens seltener/besonderer Pflanzenarten resultiert

die überwiegend gute („B“), teilweise sogar sehr gute („A“ bei ID 10006-10008, 10010, 10026) Gesamt-Bewertung dieses Parameters. Insbesondere bei den großflächigeren und schon stärker eingeebneten Standorten tragen dazu wesentlich die zum Teil sehr zahl- und individuenreich vorkommenden Kryptogamen (v.a. Vertreter der Flechtengattung *Cladonia*) bei, daneben treten regelmäßig z.B. die bereits weiter oben erwähnten Gefäßpflanzenarten auf. Zudem ist auf der Mehrzahl der Teilflächen von den als besonders LR-typisch geltenden Arten wenigstens die Sandsegge (*Carex arenaria*) zu finden. Sehr gute LRT-Ausprägung repräsentieren diesbezüglich z.B. die Teilflächen ID 10006-10008 sowie 10018, da hier weiterhin auch das Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*) sowie die Flechten *Cetraria aculeata* bzw. *Saccomorpha* spec. festgestellt werden konnten. Lediglich für die Teilfläche ID 10002 muss aktuell für beide Unterkriterien ein ungünstiger Erhaltungszustand („C“) konstatiert werden.

Die Untersuchungen zu den faunistischen Indikatorgruppen ergaben für diesen LRT ein vergleichsweise artenreiches Heuschrecken-Artenspektrum, dem u.a. die drei LRT-treuen, regional und z.T. überregional seltenen bzw. gefährdeten Arten Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*, RL SN u. D 3), Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*, RL SN 3, RL D 2) und Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*, RL SN V) angehören. Insgesamt repräsentieren die Bestände diesbezüglich eine reichhaltige („b“), teilweise (ID 10006) sogar hervorragende („a“) Ausprägung.

Die vorgefundene Artausstattung der Laufkäfer kann ebenfalls als reichhaltig bewertet werden, wobei hierbei zu berücksichtigen ist, dass das aktuell unvollständige Artenspektrum besonders auch durch einen ungünstigen Erfassungszeitraum (Maximum der Laufkäferaktivität im Herbst/Winter) bedingt ist.

Die auf den betreffenden Untersuchungsflächen erfassten Tagfalter repräsentieren das hier mögliche Artenspektrum jedoch in allen Fällen nur fragmentarisch („c“).

**Beeinträchtigungen:** Beeinträchtigungen ergeben sich hauptsächlich durch Störungen der Vegetationsstruktur in Form stärkerer Vergrasung (besonders durch *Calamagrostis epigeios*, z.B. auf Teilfläche ID 10003, 10010, 10018) und/oder Verbuschung (als Pflegedefizit) und daran gekoppelt eine deutliche Beschattung der Flächen (z.B. auf Teilfläche ID 10003, 10023). Eine deutliche Beschattung von Teilbereichen der LRT-Fläche kann sich zudem besonders bei den kleinflächigen Ausprägungen durch Bäume aus den unmittelbar benachbarten Forsten oder durch bereits ältere, auf der LRT-Fläche selbst befindliche Bäume ergeben (vgl. z.B. Foto 18, 20).

Daneben wurde insbesondere auf den im nördlichen Teil des PG befindlichen Flächen (StOÜbPI) in stärkerem Umfang Munition und militärische Altlasten aufgefunden. Diese Tatsache könnte ggf. die erforderlichen Pflegearbeiten behindern.

Erhaltungszustand allgemein: Mit Ausnahme der Teilfläche ID 10002, deren Erhaltungszustand in der Gesamtheit als ungünstig („C“) zu bewerten ist, befinden sich alle erfassten LRT-Flächen in einem guten Gesamt-Erhaltungszustand („B“). Die Teilfläche ID 10006 repräsentiert sogar eine sehr gute Ausprägung („A“) dieses LRT.

Soll-Ist-Vergleich: Der LRT konnte aktuell auf ca. 25,4 ha Fläche festgestellt werden, was etwa der im Standard-Datenbogen aufgeführten Angabe entspricht. Eine flächenmäßige Ausdehnung wird bei Umsetzung entsprechend vorgeschlagener Maßnahmen (vgl. Kap. 9.2.2.1) als relativ kurzfristig umsetzbar eingeschätzt.

Es ist allerdings davon auszugehen, dass eine zielgerichtete Entwicklung der Mehrzahl der Flächen (zur Gesamtbewertung „A“) nur in begrenztem Umfang möglich ist, da hier durch die natürliche Struktur des Standortes, aber auch die potentiell hier siedelnden Arten natürliche Grenzen gesetzt sind. Der LRT lässt sich daher durch Entwicklungs- bzw. Pflegemaßnahmen insgesamt zwar vergrößern und der Zustand einiger Unterkriterien auch verbessern, eine generelle Aufwertung auf „A“ erscheint jedoch in vielen Fällen als unrealistisch.

### 7.1.3 LRT 4030 - Europäische trockene Heiden (FFH-KBS SN: Trockene Heiden)

Erhaltungszustand entsprechend den Bewertungskriterien: Dieser LRT ist u.a. standörtlich bedingt im PG nur sehr selten entwickelt und konnte bisher lediglich am nördlichen Rand des „Gefennes“ (ID 10019, 10020) sowie südwestlich des „Hirschkopfes“ (ID 10029) festgestellt werden. Die vergleichsweise kleinflächigen Bestände (ca. 0,49, 0,2 ha und 0,09 ha) weisen aus pflanzensoziologischer Sicht Beziehungen zum Verband der Subatlantischen Ginsterheiden (*Genistion pilosae* Duv. 1942 emend Schub. 1995) auf und repräsentieren überwiegend die für niederschlagsärmere Landschaften typische Ausprägung mit Vorkommen xerothermer Arten, wie z.B. Kleinem Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) oder Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*).

**LR-typische Strukturen:** Bezüglich der LR-typischen Strukturen ergibt sich durchweg ein günstiger Erhaltungszustand („B“). Dabei wirkt sich insbesondere beim Parameter „Schichtung“ das reichliche Vorkommen von Kryptogamen und teilweise auch an Rosettenpflanzen besonders positiv aus. Mit Ausnahme der Teilfläche ID 10020 kann weiterhin der Anteil an Zwergsträuchern als günstig („b“) eingeschätzt werden. Lediglich eine „c“-Bewertung ergab sich bei den Teilflächen ID 10019 und 10020 für das Kriterium „LR-typischer Anteil an niedrigwüchsigen Kräutern“, der jeweils auf < 10% geschätzt wurde. Auf letztgenannter Fläche sind zudem auch die LR-typischen niedrigwüchsigen Gräser deutlich unterrepräsentiert („c“-Bewertung). Weiterhin muss entsprechend dem KBS der Anteil an Zwergsträuchern aktuell ebenfalls als ungünstig („c“) eingestuft werden, allerdings liegt der geschätzte Deckungswert von 50% im unmittelbaren Grenzbereich zur Einstufung „b“.

Hinsichtlich des Parameters „Vegetationsstruktur“ tragen sowohl das Vorhandensein unterschiedlicher, zumeist jüngerer Altersstadien der Heide als auch das zumeist entwickelte kleinräumige Mosaik mit Sandtrockenrasen wesentlich zum guten Erhaltungszustand („b“) bei.

**LR-typisches Arteninventar:** Neben Heidekraut (*Calluna vulgaris*) sind zahlreiche weitere Vertreter des Grundartenspektrums vorhanden, wie z.B. Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*), Borstgras (*Nardus stricta*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*) und Pillen-Segge (*Carex pilulifera*) sowie zahlreiche LR-typische Arten aus der Flechtengattung *Cladonia* und verschiedene Laubmoose. Diese gestatten eine durchweg sehr gute Bewertung („a“) dieses Teilkriteriums. Allerdings ist für alle drei LRT-Teilflächen das Spektrum der besonderen/seltenen Arten nur als ungenügend („c“) entwickelt einzuschätzen, da keine der relevanten Gefäßpflanzen oder Kryptogamen festgestellt werden konnte.

Die Ergebnisse des im Auftrag des LfUG durchgeführten Feinmonitorings für die Indikatorartengruppen Tagfalter und Laufkäfer wurden jeweils als nur fragmentarische Ausbildung („c“) des hier möglichen Artenspektrums interpretiert. Bei den Heuschrecken wurde die Hälfte aller nachgewiesenen Arten wenigstens als LRT-hold eingestuft, so dass die vorgefundene Artengemeinschaft hier als reichhaltig („b“) eingestuft wurde.

**Beeinträchtigungen:** Beeinträchtigungen ergeben sich auch bei diesem LRT vorrangig in Form von Störungen der Vegetationsstruktur zumeist in Folge mangelnder Pflege. Dadurch wird ein zunehmendes Aufkommen von Gehölzen gefördert, womit auch eine verstärkte Beschattung verbunden ist. Zudem kommt es zu einer Vergrasung, wobei hierbei besonders das Land-Reitgras (*Calamagrostis epigeios*) eine Rolle spielt. Auf den Teilflächen ID 10019 und 10029 wurde zudem das neophytische Laubmoos *Campylopus introflexus* festgestellt.

Insgesamt kann der Erhaltungszustand der LRT-Flächen jedoch noch als gut („B“) eingeschätzt werden.

Tab. 7.3: Bewertung der Einzelflächen des LRT 4030 „Europäische trockene Heiden“ im pSCI 191 „Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau“

ID	10019	10020	10029
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>
<b>Strukturen</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>
Schichtung	b	c	b
Vegetationsstruktur	b	b	b
Geländestruktur	b	b	b
<b>Arten</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>
Grundarteninventar	a	a	a
seltene/besondere Arten	c	c	c
Tierarten	-	c	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>
Boden, Wasser-, Stoffhaushalt	a	a	a
LR-untypische Dominanzen	b	b	b
Störungen an Vegetationsstruktur	b	b	b
Sonstiges	b	b	b
Nutzung/Bewirtschaftung	a	a	a
Sonstige Beeinträchtigungen	a	a	a

Erhaltungszustand allgemein: Der Erhaltungszustand aller drei LRT-Teilflächen ist insgesamt als gut („B“) zu bewerten. Ungünstige Erhaltungszustände („c“) ergeben sich jeweils beim Teilkriterium „Lebensraumtypischer Anteil an niedrigwüchsigen Kräutern“ sowie hinsichtlich des Vorkommens seltener bzw. besonderer Arten. Insbesondere bei letzteren ist jedoch nicht auszuschließen, dass bei einer genaueren, flächendeckenden Suche noch der Nachweis einer der als besonders LR-typisch aufgeführten Kryptogamenarten und damit eine Aufwertung erfolgen kann, zumal die betreffenden Moose und Flechten schon in Teilflächen anderer Offenland-LRT festgestellt werden konnten.

Soll-Ist-Vergleich: Dieser LRT wurde aktuell auf insgesamt etwa 0,78 ha kartiert, womit er derzeit im PG in etwas geringerer Flächenausdehnung als im Standard-Datenbogen angegeben vorkommt.

Aufgrund der standörtlichen Gegebenheiten, aber auch der vergleichsweise geringen Flächengröße ist auch nur in eingeschränktem Umfang mit einer Verbesserung der LR-typischen Strukturvielfalt, insbesondere bezüglich der Gelände-, aber auch der Vegetationsstrukturen, zu rechnen, so dass der aktuelle Erhaltungszustand der LRT-Teilflächen im Wesentlichen schon dem Zielerhaltungszustand entspricht.

Es kann allerdings davon ausgegangen werden, dass bei den vorhandenen Beständen im Zuge der in der vorliegenden Planung vorgeschlagenen Maßnahmen (Aufnahme einer extensiven Pflege) bestimmte aktuell beeinträchtigend wirkende Faktoren (insbesondere Anteil Gehölzaufwuchs, Beschattung) weitgehend ausgeschaltet werden können und so eine gewisse Verbesserung der Vegetationsstruktur und Schichtung zu erreichen ist.

### 7.1.4 LRT 6410 - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden und Lehm Boden (Eu-Molinion) (FFH-KBS SN: Pfeifengraswiesen)

Erhaltungszustand entsprechend den Bewertungskriterien: Diesem LRT wurde lediglich ein ca. 0,59 ha großer, von Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominierter Bestand im Bereich des „Gefennes“ (Abt. 739 b<sup>1</sup>) zugeordnet.

**LR-typische Strukturen:** Hinsichtlich des Parameters „Schichtung“ ist die Situation entsprechend dem KBS insgesamt als günstig einzuschätzen, allerdings kann aufgrund der Dominanz des Obergrases Pfeifengras beim Punkt „LR-typischer Anteil niedrigwüchsiger Gräser“ nur eine „c“-Bewertung erfolgen.

**LR-typisches Arteninventar:** Obwohl physiognomisch relativ stark durch das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) geprägt, konnten 9 weitere charakteristische Arten festgestellt werden. Diese erreichen überwiegend nur geringe Deckungswerte, dennoch ergibt sich entsprechend den Kriterien des KBS hinsichtlich des Grundartenspektrums ein günstiger Erhaltungszustand („a“). Aufgrund des Vorkommens des Laubmooses *Aulacomnium palustre* kann auch für das Unterkriterium „seltene/besondere Arten“ eine gute Bewertung erfolgen („b“).

**Beeinträchtigungen:** Gerade auch die Dominanz des Pfeifengrases widerspiegelt, neben dem bereits relativ zahlreich aufgekommenen Gehölzjungwuchs von Birke (*Betula pendula*) und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*), den ungünstigen Pflegezustand der Fläche (Bewertung „c“ bei den Unterkriterien „Nutzungsauffassung/Brache“ und „Pflegedefizite“). Insbesondere von den Randbereichen ausgehend ist außerdem ein durch Entwässerung und Eutrophierung gefördertes Eindringen von Störungs- und Nährstoffzeigern zu beobachten.

Tab. 7.4: Bewertung der Einzelfläche des LRT 6410 „Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden und Lehm Boden (Eu-Molinion)“ im pSCI 191 „Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau“

ID	10022
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>B</b>
<b>Strukturen</b>	<b>B</b>
Schichtung	b
Vegetationsstruktur	b
Geländestruktur	b
<b>Arten</b>	<b>B</b>
Grundarteninventar	a
seltene/besondere Arten	b
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>C</b>
Boden, Wasser-, Stoffhaushalt	b
LR-untypische Dominanzen	b
Störungen an Vegetationsstruktur	c
Nutzung/Bewirtschaftung	a
Sonstige Beeinträchtigungen	a

Erhaltungszustand allgemein: Der Gesamt-Erhaltungszustand der LRT-Fläche ist entsprechend den Vorgaben des KBS formal als günstig („B“) einzuschätzen. Allerdings erscheint aufgrund der Tatsache, dass die für eine Erhaltung des Offenlandcharakters notwendige Voraussetzung „Nutzung/Pflege“ lediglich mit „durchschnittlich“ bewertet werden konnte (Teilkriterien „Nutzungsauffassung/Brache bzw. Pflegedefizite jeweils „c“!) ein dringender Handlungsbedarf geboten, um die aktuellen Artvorkommen zu erhalten und die Verschlechterung des Gesamt-Erhaltungszustandes zu verhindern.

**Soll-Ist-Vergleich:** Es kann davon ausgegangen werden, dass sich durch entsprechende Pflegemaßnahmen der Zustand des Bestandes hinsichtlich seiner Vegetationsstruktur und Artenzusammensetzung in gewissen Grenzen verbessern lässt. Aufgrund der vergleichsweise geringen Flächengröße, der Lage sowie der natürlicherweise nur mäßig stark entwickelten Strukturvielfalt erscheint eine Verbesserung bis zum Erhaltungszustand „A“ aber unwahrscheinlich.

### 7.1.5 LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen (FFH-KBS SN: Eichenwälder auf Sandebenen)

**Erhaltungszustand entsprechend den Bewertungskriterien:** Von den im PG stockenden Waldbeständen erfüllen vier die Kriterien für die Zuordnung zu diesem LRT. Es handelt sich dabei einerseits um zwei eichenreiche Bestände in den Abt. 738 b<sup>2</sup>/b<sup>3</sup> (ID 10033, ca. 1,76 ha) und 730 a<sup>2</sup> bzw. 737 a<sup>1</sup> (ID 10034, ca. 0,53 ha) innerhalb der Bundesforstfläche, zum anderen um zwei Privatwaldflächen in den Abt. 16 c<sup>7</sup> (ID 10035, ca. 1,48 ha) bzw. 16 b<sup>1</sup> und c<sup>2</sup>/c<sup>3</sup> (ID 10036, ca. 1,36 ha).

**LR-typische Strukturen:** Diesbezüglich wirkt sich v.a. das Fehlen entsprechenden starkstämmigen Totholzes negativ aus (Bewertung durchgängig nur „c“), Biotopbäume sind dagegen überwiegend in ausreichender Anzahl auf den Flächen vorhanden und gestatten mit Ausnahme der Teilfläche ID 10036 eine gute Bewertung. Hinsichtlich des Teilkriteriums „Waldentwicklungsphasen/Raumstruktur“ ist festzustellen, dass zwar alle vier Bestände einen vergleichsweise hohen prozentualen Anteil an Mehrschichtigkeit aufweisen. Allerdings befinden sich lediglich auf den Teilflächen ID 10033 und 10036 bereits Bäume in der Reifephase, so dass sich nur hier eine gute Bewertung („b“) des Gesamtwertes der Waldentwicklungsphasen ergibt.

**LR-typisches Arteninventar:** Alle vier Flächen zeichnen sich durch die Dominanz der Stiel-Eiche (*Quercus robur*) in der Hauptschicht sowie das Vorkommen entsprechender Haupt- bzw. Nebenbaumarten in den weiteren Schichten aus. Dies ermöglicht bei den Teilkriterien „Gehölzverteilung in der Hauptschicht bzw. in den weiteren Schichten“ mehrheitlich jeweils eine sehr gute („a“), vereinzelt auch eine gute („b“) Bewertung. Für die Bodenvegetation ergibt sich entsprechend KBS insgesamt mit Ausnahme der Teilfläche ID 10035 (hier nur „c“) eine gute Bewertung („b“). Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass sich zwar hinsichtlich des Deckungsgrades der Bodenvegetation die Verhältnisse relativ günstig darstellen, jedoch beim Teilkriterium „Arteninventar der Bodenvegetation“ bei den Teilflächen ID 10033, 10035 und 10036 erheblich Abweichungen vom typischen Artenspektrum zu konstatieren sind. Dazu trägt auch das Vorkommen von nährstoffliebenden bzw. störungszeigenden Arten bei.

**Beeinträchtigungen:** Das wenigsten lokale Vorkommen von Nährstoff- bzw. Störungszeigern führt entsprechend dem KBS bei allen vier LRT-Teilflächen beim Unterkriterium „LR-untypische Arten/Dominanzen“ zu einer „b“-Bewertung. Als weitere Beeinträchtigungen spielen v.a. Verbiss und Vergrasung (z.T. nur lokal, z.T. großflächiger) sowie Zerschneidung durch Waldwege eine Rolle.

Tab. 7.5: Bewertung der Einzelflächen des LRT 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen“ im pSCI 191 „Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau“

ID	10033	10034	10035	10036
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>
<b>Strukturen</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>
Waldentwicklungsphasen/Raumstruktur	b	c	c	b
starkes Totholz	c	c	c	c
Biotopbäume	b	b	b	c



ID	10033	10034	10035	10036
Sonstige Strukturmerkmale	b	b	b	b
<b>Arten</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>A</b>
Hauptbaumschicht	b	a	a	a
weitere Schichten	a	a	a	a
Bodenvegetation	b	b	c	b
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>C</b>
Boden, Wasser-, Stoffhaushalt	b	a	b	b
untypische Dominanzen	b	b	b	b
Störungen an Vegetationsstruktur	b	b	c	c
Sonstiges	a	b	a	b
Sonstige Beeinträchtigungen	a	a	a	a

Erhaltungszustand allgemein: Die LRT-Flächen befinden sich durchweg in einem günstigen Gesamt-Erhaltungszustand („B“). Schlechte Bewertungen („c“) von Teilkriterien ergeben sich überwiegend hinsichtlich der Bodenvegetation sowie des Vorhandenseins bestimmter Strukturmerkmale (Biotopbäume, starkes Totholz).

Soll-Ist-Vergleich: Ungünstige Erhaltungszustände („c“) bei den Teilkriterien „starkstämmiges Totholz“ bzw. „Biotopbäume“ des Parameters „LR-typische Strukturen“ sind überwiegend natürlich bedingt (junges Bestandsalter) und lassen sich mittel- bis langfristig bei einer entsprechenden Bewirtschaftung verbessern.

Hinsichtlich der aktuell zum Teil nur als ungünstig entwickelten Dominanzverhältnisse bzw. der Diversität der LR-typischen Bodenvegetation ist festzustellen, dass derzeit aufgrund gesunkener Wilddichten eine Ausbreitung einiger gesellschaftstypischer Arten, so v.a. der Heidelbeere festzustellen ist. Daher ist perspektivisch eventuell auch eine Erhöhung des Anteils dieser Arten bzw. ein Einwandern in die betreffenden Bestände und somit eine Verbesserung des Erhaltungszustandes auf natürlichem Wege möglich.

## 7.2. Bewertung der Anhang-II-Arten (Populationen und Habitate)

Die Bearbeitung dieses Kapitels entfällt mit Bezug auf Kap. 4.2.